



**SALZBURG-TAXI**



**81-11**

**FACHMAGAZIN / AUSGABE 1/2021**

**KÜNFTIGE FAHRPREISGESTALTUNG  
FÜR EINE TAXIFAHRT**  
Seiten 3-4

**OPTIMIST - PESSIMIST,  
DU ENTSCHEIDEST!**  
Seite 8

**VIELSEITIGKEIT UNSERER  
TAXIKOLLEGEN**  
Seite 15



**Komm.-Rat Peter Tutschku**

Unternehmensberater und Konsulent

## EDITORIAL

In Anbetracht der gesetzlichen Änderungen bezüglich zukünftiger Preisgestaltungen im Taxigewerbe, hat uns die Politik erneut eine große Herausforderung aufgebürdet, indem der Jahrzehnte in Geltung gestandene verbindliche Taxitarif, wie er bis dato anzuwenden war, aufgehoben worden ist.

Ein massiver Einschnitt in das Taxigewerbe, wie es 1986 mit der Aufhebung der Bedarfsprüfung und im Jahre 1991 mit dem Wegfall der Verhältniszahl war.

Die Ergebnisse dieser überzogenen Liberalisierungen ist seit damals für das Taxigewerbe zu spüren, nämlich in sehr negativen Auswirkungen!

Ein Überangebot von Taxikonzessionen, insbesondere in Ballungszentren und in Folge eine Qualitätseinbuße auf vielen Ebenen.

Werte Gesetzgeber, es ist nicht alles und Jedes geeignet, planlos und sinnlos zu liberalisieren, bitte schreibt Euch das ins politische Stammbuch.

Es werden wieder einmal die Vermittlungszentralen sein, welche das Taxigewerbe mit entsprechenden Reaktionen und Handlungen am Leben wird halten müssen und auch können.

SALZBURG-TAXI 81-11 wird gerüstet sein!

## INHALT

DR. ADAM'S RECHTSECKE: KÜNFTIGE FAHRPREISGESTALTUNG FÜR EINE TAXIFAHRT.....	S.3-4
VERBINDLICHER TARIF.....	S.5
LOBBYISMUS UND PREISDUMPING.....	S.6
BEFÖRDERUNG TRENDS JAHR 2019 UND 2020.....	S.7
SOZIALE KOMPETENZ.....	S.8
AM STANDPLATZ.....	S.9
SALZBURGER TRADITIONSBETRIEBE:	
SPORER LIKÖR- & PUNSCHMANUFAKTUR.....	S.10
VERKEHRSBEZOGENE BAUMASSNAHMEN.....	S.11
DIE SALZACH.....	S.12-13
NOSTALGIEECKE.....	S.14
VIELSEITIGKEIT UNSERER TAXIKOLLEGEN.....	S.15
STECKBRIEFE.....	S.16-19
ALLTAGSGESCHICHTE.....	S.20
AKTUELLES.....	S.21
INFOBOX.....	S.22
SHELL TANKEN.....	S.23

## IMPRESSUM

**Medieninhaber**  
SALZBURG-TAXI 81-11  
Bayerhamerstraße 31  
5020 Salzburg

**Herausgeber**  
81-11 Dienstleistungen,  
Verein & Co KG  
Bayerhamerstraße 31,  
5020 Salzburg  
GF Peter Tutschku

**Redaktion**  
Komm.-Rat Peter Tutschku  
Mag. Irina Potupchik  
Erwin Gritsch  
Udo Ebner  
GF Christian Reiner  
Obmann Gregor Lettner  
Petra Lettner  
Ingrid Brandauer

**Gastkommentar:**  
Dr. Christian Adam

**Adresse Redaktion / Anzeigen**  
81-11 Dienstleistungen,  
Verein & Co KG,  
Bayerhamerstraße 31,  
5020 Salzburg  
E-Mail: info@taxi.at  
T: 0662 87 44 00 – DW 2  
F: 0662 88 25 05

**Offenlegung**  
Das Fachmagazin von  
SALZBURG-TAXI 81-11 versteht  
sich als unabhängiges Medium  
für die Mitglieder, Partner und  
deren Lenker/innen und erscheint  
vier Mal jährlich.

**Disclaimer**  
Jedwede Form der Weiter- bzw.  
Wiedergabe – auch auszugsweise –  
bedarf der schriftlichen Genehmigung  
der Redaktion. Veröffentlichte  
Leserbriefe müssen sich nicht mit  
der Meinung der Redaktion decken.



# KÜNFTIGE FAHRPREISGESTALTUNG FÜR EINE TAXIFAHRT

In der Ausgabe 4/2019 der Taxizeitung habe ich bereits die künftigen Änderungen im Gelegenheitsverkehr skizziert. Auf die (aus damaliger Sicht) künftige Tarifgestaltung konnte ich nur mit einem Absatz eingehen. Dies ist der Grund, warum ich mich in diesem Artikel mit den künftigen Kosten einer Taxifahrt im neuen Einheitsgewerbe „Personenbeförderungsgewerbe – Taxi“ beschäftige.

Historisch betrachtet kam den Landeshauptleuten bis 31.12.2019 die Tariffhoheit ohne bundesgesetzliche Vorgaben oder Einschränkungen zu. Diese konnten gemäß § 14 GelVerkG 1996 Tarifverordnungen erlassen, entweder für das ganze Bundesland, einzelne Verwaltungsbezirke oder auch nur für einzelne Gemeinden, welche jedenfalls einen angemessenen Gewinn zu enthalten hatten. Regionale Bedürfnisse oder Erfordernisse konnten dadurch berücksichtigt werden.

Ein Eingriff in die Tariffhoheit der Landeshauptleute durch den Bund wurde erstmals für den Zeitraum 01.01.2020 bis 07.01.2021 vorgenommen. Demnach hatten Tarifverordnungen (verbindliche Tarife) für konkret bezeichnete Fahrten keine Gültigkeit mehr. So z.B. für Kranken- und Behindertentransporte, Schülertransporte, Sachtransporte und Botenfahrten, aber auch für den Schienen- und Kraftfahrlinienersatzverkehr und für Anrufsammeltaxis. Aber auch für Fahrten, die über eine Pauschalvereinbarung abgerechnet werden und für Fahrten, die für mindestens 90 Minuten im Wege eines Kommunikationsdienstes gebucht wurden.

Der Eingriff in die Tariffhoheit der Landeshauptleute wurde für den Zeitraum Jänner bis 28.02.2021 nochmals erweitert. So wurde von Bundesebene im GelVerkG 1996 vorgegeben, dass das Grundentgelt auch in einer Preisspanne festgelegt werden kann, wie auch Zuschläge verordnet werden dürfen, insbesondere für Fahrten, die im Wege eines Kommunikationsdienstes oder durch Drittanbieter vermittelt werden.

Preisnachlässe, Begünstigungen aller Art und Sonderpreise wurden demgegenüber für unzulässig erklärt.

Mit 01.03.2021 tritt die nächste Preisvorgabe durch den Bund in Kraft, welche die durch die Landeshauptleute festgelegten bzw. noch festzulegenden verbindlichen Tarife für Fahrten, die im Wege eines Kommunikationsdienstes bestellt werden, extrem aufweicht. Verbindliche Tarife gelten (weilers) dann nicht, wenn der Kommunikationsdienst bereits bei der Bestellung eine Vereinbarung mit dem Kunden über den Fahrpreis für die festzulegende Fahrtstrecke trifft. Diesen Diensten ist es auch gestattet, autonom Mindest- und Höchstentgelte unter Einschluss von Zuschlägen in Form eines Preisbandes festzulegen. Wurde ein Preis mit dem Kunden vereinbart, darf von diesem nicht abgewichen werden, ein „Taxameter“ muss bzw. darf nicht verwendet werden.

Der einstweilen letzte Eingriff in die Tariffhoheit der Landeshauptleute tritt mit 01.06.2021 in Kraft. Unter bestimmten Voraussetzungen darf dann zudem die Fahrt dann mit anderen Fahrgästen zu einem herabgesetzten Fahrpreis geteilt werden. Nach diesen nüchternen Fakten möchte ich Ihnen den Hintergrund und meine persönliche Meinung zu diesem „Eingriffswahn des Bundes“ nicht vorenthalten. Offen ist noch (Stand: 10.02.2021), wie künftig die Bundes-Betriebsordnung für die nichtlinienmäßige Personenbeförderung ausgestaltet wird. Gleiches gilt für die jeweiligen Landes-Betriebsordnungen und insbesondere allfällige Tarifverordnungen der Landeshauptleute.

Hintergrund des neuen Gelegenheitsverkehrs- und Tarifrechtes sind aus meiner Sicht vier Fakten, welchen allen ein Bezug zur Bundeshauptstadt Wien gemein ist. So zum einen die allein in Wien, mit aller Härte, auch gerichtlich und medial, geführten Auseinandersetzungen zwischen den alteingesessenen Funkzentralen und den neuen Kommunikationsdienstleistern wie z.B. Uber

oder Bolt. So zum weiteren im „Kampf“ um die Wiener Flughafenfahrten, wobei der Wiener Flughafen ja bekanntlich in Schwechat/(Niederösterreich liegt. Wesentliches Faktum war auch die Meinung der Bundeswettbewerbsbehörde und letztlich die Tatsache, dass die derzeitige Verkehrsministerin, der grünen Fraktion angehörend, aus dem Nichts kommend auch noch „neue Ideen“ punkto Fahrpreisgestaltung gesetzlich verwirklichen wollte, obwohl nur Wochen davor der Bund ohnedies erneut in die Tarifgestaltung eingegriffen hatte.

So haben die neuen Kommunikationsdienstleister keine eigenen Taxis besessen, sondern vielmehr Mietwagenunternehmen beauftragt, die an Taxitarif in keiner Weise gebunden waren. Diese Dienstleister haben sich das z.B. in der zivilen Luftfahrt seit Jahrzehnten gepflegte „Yield-Management“ zu Eigen gemacht. Bedeutet grob erklärt, dass der Markt durch Angebot und Nachfrage geregelt wird. So kostete in auslastungsschwachen Zeiten in Wien eine durch Dienstleister vermittelte Fahrt einen „Apfel und ein Ei“, während bei starker Auslastung, z.B. in der Silvesternacht, „Phantasiepreise“ verlangt wurden, welche jedem tariftreuen Taxilenker erhebliche Rote ins Gesicht getrieben hätten.

Die Bundesregierung sah sich daher bemüßigt, in das Tarifgefüge einzugreifen. Die Außerkraftsetzung von Teilen der Landes-Tarifverordnungen ab 2020 war ein erster Versuch, Ruhe in die Gewerbe zu bringen. Fachleuten von eigenen Gnaden, die natürlich nicht am Taxigeschehen weder beteiligt waren noch Kenntnis von der Praxis hatten, war dieser erste Eingriff jedoch zu wenig. Aber auch die Bundeswettbewerbsbehörde sah den Wettbewerb in der Personenbeförderung als eingeschränkt an. Diese Behörde sah sich veranlasst, eine „Branchenuntersuchung des Taxi- und Mietwagenmarktes“ vorzunehmen und diese auf 103 Seiten auszubreiten. Nachdem die Problematiken wie schon erwähnt allein Wien (samt Flughafen



Schwechat) betrafen, beschränkte sich der Inhalt der Bestandsaufnahme vornehmlich auf Daten aus dem Großraum Wien, welche dann ebenso großzügig wie unbegründet auf ganz Österreich umgelegt wurden, ohne die vielfachen, regionalen Unterschiede und Erfordernisse zu berücksichtigen. Sinnvoller wäre wohl die Anregung gewesen, Regelungen allein für den Großraum Wien zu treffen und das übrige Österreich unbehelligt zu lassen, da nicht betroffen.

Wohl durch diese Untersuchung des Wiener Marktes sah sich der Bundesgesetzgeber „genötigt“, ab Jänner 2021 wiederum und noch weiter in die Tarifhoheit der Landeshauptleute einzugreifen und verbindliche Tarife bei weiteren Konstellationen für ungültig zu erklären. Aus welchen Gründen auch immer – vorgegeben wurden z.B. Konsumentenschutzgründe – sah sich letztlich die grüne Verkehrsministerin noch immer nicht zufrieden gestellt, von welchem Teufel sie geritten wurde, ist nicht bekannt. So wollte sie „aus heiterem Himmel“ Landes-Betriebsordnungen und Tarifverordnungen noch weiter „aushebeln“, natürlich zum Nachteil der altbewährten Taxibranche. Soweit möglich, konnte diese weitere Attacke nach heftiger Intervention von Branchenvertretern mit den nunmehr ab 01.03. bzw. 01.06.2021 gültigen Regelungen etwas abgefedert werden.

Aus meiner Sicht wäre es vernünftiger und für das Taxigewerbe außerhalb von Wien samt Flughafen Schwechat wohl

besser gewesen, es bei den für 2020 gültigen Vorgaben zu belassen. Für mich bleibt offen, wie die Landeshauptleute mit den ihnen auferlegten Vorgaben punkto Tarif umgehen werden. Schließlich sind sie ja nur berechtigt, nicht aber verpflichtet, Tarifverordnungen zu erlassen. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass manche Landeshauptleute sich nicht dafür hergeben werden, die einschneidenden Vorgaben des Bundes in ihrem Bundesland umzusetzen. Dann würden die Fahrpreise wohl nach dem Bazar-Prinzip jenseits von Gut und Böse liegen. Und falls sich die Landeshauptleute entschließen, neue Tarifverordnungen zu erlassen, bleibt deren Inhalt ebenso spannend wie ungewiss. Denn nach den bundesgesetzlichen Vorgaben steht es bereits jetzt fest, dass es zumindest zwei Klassen an Unternehmen im Einheitsgewerbe geben wird. So diejenigen Taxilenker, welche auf den Standplätzen auf Fahrgäste warten oder auf der Straße angehalten werden und in beiden Fällen mit dem verbindlichen Tarif laut Taxameter (wo vorgegeben) zu fahren haben. Anders diejenigen Lenker, welche sich von Kommunikationsdienstleistern vermitteln lassen und die von diesen vorgegebenen Fahrpreise zu akzeptieren haben, dies gleich dem Abzug der Vermittlungskosten. Schließlich ist das Aquirieren von Vermittlungsgebühren das alleinige Interesse der gewinnorientierten Dienstleister, Auswirkungen im Gewerbe sind für diese nicht einmal nebensächlich. Diese Intention hat mit jener von Unternehmern im neuen Einheitsgewerbe nicht viel gemein. Ob

und wie diese existieren oder überleben können, hat für Vermittler wie z.B. Uber und Bolt wohl keinen (hohen) Stellenwert. Betroffen und gefordert sind natürlich auch die bestehenden (Funk-) Zentralen, denen das Wohl ihrer Mitglieder oder Partner sehr wohl am Herzen zu liegen hat.

Abschließend ist zu erwähnen, dass sich der Verfassungsgerichtshof schon mehrfach mit Mindesttarifen, Höchsttarifen und verbindlichen Tarifen auseinander zu setzen hatte. Ob die nunmehr getroffenen Regelungen verfassungskonform sind, wird sich weisen, zumal machen Experten diesbezüglich schon Bedenken äußern. Dass „freie Vereinbarungen“ über den Fahrpreis der gesetzlichen Vorgabe entsprechen, dass Tarife auch einen angemessenen Gewinn für die Taxiunternehmer zu berücksichtigen haben, darf bezweifelt werden. Ebenso berücksichtigt werden sollten die stets steigenden Fixkosten und der für angestellte Lenker des Einheitsgewerbes geltende Kollektivvertrag samt anderen, arbeitsrechtlichen Vorschriften. Und nicht zuletzt die Kontrollierbarkeit der Vorgaben samt allfälliger Umsetzung. Ob die neue Flexibilität die Insolvenzrate unter Taxiunternehmern erhöht, bleibt ebenfalls offen. Denn die von Theoretikern geäußerte (vermeintliche) Konsumentenfreundlichkeit oder gar der Konsumentenschutz, aber auch ein vermeintlich offener Wettbewerb, könnten auch rasch zum Gegenteil des Gewünschten führen.

## VERBINDLICH VERLÄSSLICH VERTRAULICH

Der verbindliche Tarif im Taxigewerbe war für die Fahrgäste immer der Garant für Verlässlichkeit, man konnte darauf vertrauen, dass der Fuhrlohn, welcher auf der Taxameteruhr ausgewiesen ist, seine Richtigkeit hat.

So war es nicht denkbar, dass das Taxigewerbe als Teil des ÖPNV (Öffentlichen Personen-Nah-Verkehr) je nach Nachfrage seine Preise gestaltet, unter der Devise, ist die Nachfrage groß, kostet die Taxifahrt entsprechend mehr, ist eine Schwachzeit zu verzeichnen, ist die gleiche Taxifahrt etwas billiger. Nicht vorstellbar bei anderen öffentlichen Verkehrsmitteln, wie z.B. in der Stadt Salzburg der Obus. Bei entsprechender großer Nachfrage (in den Morgenstunden), kostet der Obus anstatt € 2,90 dann € 4.- pro Person und in Schwachzeiten (Sonntag nachmittags) bezahle ich als Fahrgast dann eben nur € 1,50. Sie sagen undenkbar? Richtig! Bei den Taxis soll jedoch die Möglichkeit geschaffen werden, variable Tarife zu berechnen, die Berechnungsgrundlagen dazu werden nur schwer nachvollziehbar sein, unterschiedliche Tarife sind die Folge! Da wird es künftig Taxis geben, welche unter gewissen Voraussetzungen ohne Taxameteruhr die Fahrgäste befördern dürfen, da wird es unter gewissen Umständen freie Tarifvereinbarungen

geben, natürlich auch im Stadtgebiet, wo bis dato ein vom Landeshauptmann verbindlich verordneter Taxitarif anzuwenden war.

Eine Häufung von undurchsichtigen Preisgestaltungsmöglichkeiten, welche weder dem Konsumentenschutz dienlich ist, aber auch die Wettbewerbsverzerrung geradezu fördert.

Bleibt zu vermuten, dass für einige Herrschaften Tür und Tor betreffend unrechtmäßige Berechnungen für die Dienstleistung „Taxifahren“ geöffnet werden wird. Es ist zu befürchten, dass dann das Vertrauen der Fahrgäste und die erforderliche Verlässlichkeit wahrscheinlich weitgehend auf der Strecke bleiben könnte.

Eigentlich schade und auch unverantwortlich, dass der Gesetzgeber unter dem „Deckmäntelchen“ Liberalisierung im Bereich des Taxitarifes massiv eingegriffen wird, aber von der täglichen Praxis unserer Taxilenker/Innen überhaupt keine Ahnung haben.

Da ist auch die Bundeswettbewerbsbehörde involviert, welche ebenfalls eine „Umstrukturierung“ der Taxitarife gerne sehen würde und auch tatkräftig unterstützt.

Auch wenn einige Entscheidungsträger die Meinung vertreten, dass die Vielfalt an der Gestaltung des Taxitarifes auch Chancen mit sich bringen wird, wer-

den die Nachteile und die täglichen „Kämpfe“ um den Fahrgast am Standplatz sicher nicht kleiner werden, das Gegenteil ist zu erwarten.

Möglicherweise wird es sich auf größeren Taxistandplätzen wie auf einem Bazar abspielen, wo auch die Gefahr von Angeboten in Bezug auf Dumpingpreise eine wesentliche Rolle spielen wird. Aber egal, wer es nicht durchsteht, dem droht dann die Insolvenz und andere kommen wieder nach!

Dass ein Konkurs aber auch ein volkswirtschaftlicher Schaden ist, wird meist nicht bedacht. Es werden wieder einmal die Vermittlungszentralen sein, die das Taxigewerbe unter diesen verworrenen Umständen aufrechterhalten, indem Tarife den angeschlossenen Taxiunternehmern vorgegeben werden und der Kunde sich auch auf eine faire Bezahlung der erbrachten Dienstleistung verlassen kann.

Das wird die Herausforderung und Zukunft zur Rettung des Taxigewerbes sein. Die vereinigte und gebündelte Kraft des Zusammenhaltes unserer Gemeinschaft 81-11 wird sich auch in dieser schweren Herausforderung bewähren, verlasst Euch darauf!

PeTu

**AKTUELLE NACHRICHTEN, INTERESSANTE NEUIGKEITEN SOWIE MEINUNGEN FINDEN SIE AB SOFORT IN UNSEREM**



<https://www.facebook.com/salzburgtaxi8111>

[www.taxi.at](http://www.taxi.at)



# MIT KANONEN AUF SPATZEN WAR GESTERN...

Die Intensität, mit welcher in unserer Zeit die Ziele von Großkonzernen verfolgt werden, lässt diesen Vergleich als lächerlich erscheinen. Es werden Millionenbeträge in die Hand genommen um ganze Wirtschaftszweige zu übernehmen. Aber nicht für Werbung, wie dies über Dekaden üblich war. Nein, es werden die Würfel neu gemischt und das meist durch „Innovationen“. Diese „Innovationen“, wie sie liebevoll von Gesetzesmachern genannt werden, beinhalten natürlich neue Ideen, Qualitätssteigerung im anzugehenden Geschäftsfeld und Verbesserung im Bereich faire und soziale Unternehmerbehandlung. NEIN! Völlig falsch gedacht! Diese Neuerungen zerstören bestehende, über Jahre aufgebaute soziale Strukturen und werfen mühevoll erarbeiteten Mechanismen um Lohn und Preisdumping zu verhindern um Jahre zurück. Aber wie kann das sein, dass muss doch auffallen und das muss doch von verantwortungsbewussten Gesetzesschmieden verhindert werden. Wieder falsch! Diese werden gekonnt durch Lobbyismus in das System eingebunden. Spätestens jetzt denkt man an eine primitive Verschwörungstheorie. Diese Meinung wird jedoch durch häufige Medienberichte zerstört. Im Jahr 2017 gab Uber allein im ersten Halbjahr im US-Staat New York etwa 1,8 Millionen Dollar für Lobby-Arbeit aus und brach damit einen neuen Rekord. Durch eine nachfolgende Gesetzesänderung verloren die New Yorker Taxis sowie städtische Massentransporteure weiter an Fahrgästen. Leider wird sich dieser Machenschaften inzwischen auch in Europa bedient und Politiker beeinflusst. Einige mögen einwerfen, dass dies legal ist und wenn alle gesetzlichen Bestimmungen dahingehend erfüllt werden, dies durchaus zu akzeptieren sei.

Lobbyismus ist natürlich Gang und Gäbe, aber das verwerfliche an dieser „Was nicht passt, wird passend gemacht“-Mentalität ist, dass ohne mit einer Wimper zu zucken, zusätzlich bestehende Gesetze wiederholt absichtlich gebrochen werden. Alleine in Wien wurde Uber zu Strafen in der Höhe von insgesamt 1.240.000 Euro (Stand März 2019) verurteilt.

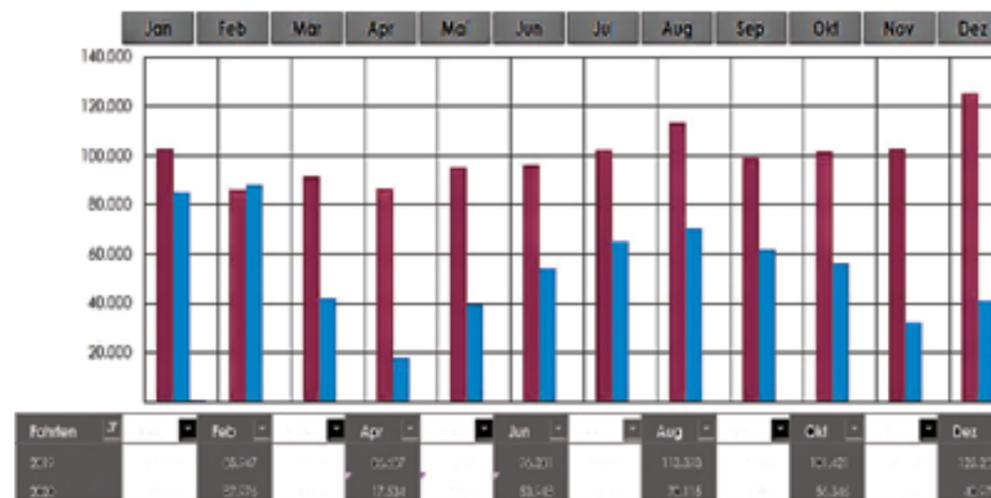


Warum die Politik weiterhin die Interessen dieser Gesetzesbrecher verfolgt und unterstützt, entzieht sich meinem Verständnis. Moralisch verwerfliche Entscheidungen zu treffen ist das eine, aber diese Vorgehensweise trotz offensichtlicher und bewiesener Taten weiterhin zu protegieren ist dann noch einmal eine andere Nummer. Das eigentlich Traurige ist jedoch, dass diese Fahrtenvermittler selbst nicht die Verantwortung für ihre Preispolitik übernehmen und die durch diese Dumpingpreise entstehende wirtschaftliche Schieflage an angeschlossene Unternehmer weitergeben und diese in eine missliche Lage bringen. Doch was ist die Folge, wenn Betreiber dieser Plattformen gesetzlich dazu gezwungen werden soziale Verantwortung zu übernehmen, wie dies unlängst in Kalifornien passierte? Dort wurden sie dazu gezwungen sogenannte Gig-Worker in ein Angestelltenverhältnis zu überneh-

men. Dann werden einfach mal knapp 200 Millionen US-Dollar von Firmen wie Uber, Lyft oder Instacart in die Hand genommen um eine Volksabstimmung in die „richtige“ Richtung zu manipulieren. Ihre Botschaften überschwemmen derzeit die Briefkästen, Smartphone-Displays und Fernseher kalifornischer Wähler/-innen. Die einzige Möglichkeit diesem Wahnsinn ein Ende zu machen ist es, Unternehmern die Augen für diese Feigheit, Verantwortung für die eigene Preispolitik zu übernehmen, zu öffnen und durch eine Nichtteilnahme kein Opfer in diesem traurigen Spiel zu werden. Nur wenn alle Unternehmer verstehen, dass es diesen Plattformen in keinsten Weise um eine gute Dienstleistung oder eine persönliche Kundenbetreuung geht, erst wenn der letzte Fahrer versteht, dass er lediglich ein Mikrozahnrad in der Marktbeherrschung wird und jeder Kunde der sich dieser Vermittler bedient begreift, dass er damit unseren heimischen Unternehmern die Grundlage für eine legale und faire Entlohnung nimmt, wird es möglich sein, diesen Wahnsinn zu stoppen. Und genau dabei ist es mir unverständlich, warum gerade die vegane globalisierungsfeindliche Nachhaltigkeitsgeneration, es Unternehmen wie Uber und Co durch die Nutzung derer Apps und Angebote erst ermöglicht ein solches Spiel zu spielen. Das widerspricht doch dieser zeitgemäßen, wegweisenden und zukunftsorientierten Lebenshaltung in jeder Faser. Alles was solche Anbieter können, machen wir schon lange und das zu einem fairen, durch Konsumentenvertreter und Unternehmer ermittelten Preis, welche eine wirklich nachhaltige und sichere Partnerschaft zwischen heimischen Unternehmern und weitsichtigen Kunden ermöglicht. Euer Gregor Lettner

# EINE INTERESSANTE ÜBERSICHT VOM JAHR 2020 IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019

BEFÖRDERUNG TRENDS Jahr 2019 und Jahr 2020



Im Jahr 2020 wurde ein Rückgang von 50% Prozent verzeichnet, aufgrund der Corona Pandemie. Im Monat Februar konnten wir noch ein leichtes Plus von 2% verzeichnen. Am Stärksten war der Rückgang des Taxigeschäftes im April 2020 mit 79,8%. Im Dezember 2020 war der Rückgang 67%. Der Corona Virus hat den weltweiten Tourismus zum Erliegen gebracht und die Arbeitslosigkeit ist dramatisch gestiegen. Dass im ersten Halbjahr 2021 die Zahlen von 2019 erreicht werden, gilt als ausgeschlossen. Wir glauben an unsere Leistungsfähigkeit als Systemhalter und hoffen auf einen Aufschwung des Tourismus nach der Eindämmung der Pandemie. Dazu benötigen wir auch weiterhin motivierte Mitarbeiter/innen, welche sich mit ihrer Aufgabe identifizieren.

**Top - 10 Wartezeit für unsere Kunden am Telefon**

48.554 Kunden haben die APP und VIP Nummern Bestellung genutzt.

3 Sekunden	112.455
4 Sekunden	120.577
5 Sekunden	55.594
6 Sekunden	33.648
7 Sekunden	23.762
8 Sekunden	18.542
9 Sekunden	15.305
10 Sekunden	13.180
11 Sekunden	11.474
12 Sekunden	10.321

**Top - 10 der Kundengesprächsdauer**

5 Sekunden	2.055
6 Sekunden	4.718
7 Sekunden	9.669
8 Sekunden	20.531
9 Sekunden	35.269
10 Sekunden	44.858
11 Sekunden	46.572
12 Sekunden	43.741
13 Sekunden	38.847
14 Sekunden	34.243

**Taxilenker Angebot** gültig bis Ende 2021

Richard-Kürth-Straße 8, 5020 Salzburg  
Tel.: 0662 / 871747

Pizza nach Wahl: € 7,50-  
 Pizza nach Wahl + Getränk (alkoholfrei): € 8,50-  
 Döner Kebab + Getränk (alkoholfrei) **mit hausgemachtem Brot!!!** € 5,00-  
nur mit Taxilenkerausweis !!!

**SALZBURG-TAXI**

## OPTIMIST – PESSIMIST, DU ENTSCHEIDEST!

Wir leben inzwischen im Jahr 2021. Das Jahr 2020 liegt hinter uns und die Auswirkungen der Pandemie traf auch unser Gewerbe mit voller Wucht! Wir leiden alle noch immer unter den Folgen und hoffen auf eine baldige Besserung. Eine der schlimmsten Nebenwirkungen dieser wirtschaftlichen Katastrophe ist die Hilflosigkeit. Niemand kann an der Situation etwas verändern. Und doch haben wir innerhalb dieser Hilflosigkeit die Möglichkeit unterschiedlich an die Situation heranzugehen.

Ein Beispiel für die unterschiedliche Herangehensweise an eine Situation: Ereignis: Unfall mit dem Auto, das Blech ist verbeult. Im ersten Fall denkt sich die Person: „So ein blöder Hund (oder Ähnliches)! Dem sollte man den Führerschein abnehmen!“ Folge: Wut, wüste Beschimpfung des Anderen und in weiterer Folge vielleicht sogar eine körperliche Auseinandersetzung. Im zweiten Fall ist der erste Gedanke des Fahrers: „Gott sei Dank! Mir ist nichts passiert, ich bin am Leben!“ Folge: Dankbarkeit, Freude über den unversehrten Gesundheitszustand.

Ein normales Gespräch mit dem Unfallgegner ist möglich. Die Situation ist in beiden Fällen völlig ident, das beschädigte Fahrzeug ist ebenso unverändert, jedoch der weitere Verlauf ist durch die unterschiedlichen Herangehensweisen komplett entgegengesetzt.

Dieses ABC der Gefühle ist – A Ereignis – B Gedanken – C Gefühl und Handlung – für alle Emotionen und Menschen gültig. Es liegt an uns, was wir denken und wie wir uns fühlen. Wir haben in jeder Situation drei Möglichkeiten, wie wir uns fühlen können: positiv, neutral und negativ. Die Art unserer Gefühle bestimmt nachfolgend unser Handeln. Nun gibt es den Einwand, dass es eine Reihe von Situationen gibt, in denen schon ein Anblick oder ein Wort eines anderen ausreicht, um außer sich zu geraten oder sich schlecht zu fühlen. Aber gerade in diesen Begebenheiten laufen die Gedanken so schnell ab, dass man diese nicht bemerkt und dann spricht man von Einstellung oder Unterbewusstsein.

Eine permanente negative Einstellung zum Leben oder zu Vorkommnissen ist jedoch gefährlich für jeden Einzelnen, da diese zu psychischen und körperlichen Gesundheitsbeeinträchtigungen führt. Wenn man vor die Haustüre geht und die Sonne scheint, sollte doch der erste Gedanke sein, „Was für ein schöner Tag!“ und nicht, „Das ist gar nicht gut, wahrscheinlich bekomme ich Hautkrebs!“ Doch wie kann man die Grundeinstellung ändern oder verbessern und was kann einem dabei helfen?

Einen wesentlichen Teil macht der Einfluss anderer aus. Jeder ist selbst für sein Leben und Handeln verantwortlich. Lass dich nicht durch gesellschaftliche Zwänge oder Ratschläge unter Druck setzen. Vergleiche dich nicht mit anderen, denn wir sind alle verschieden. Menschen in unserem Umfeld beeinflussen uns maßgeblich und tragen daher auch erheblich zu unseren Entscheidungen und unserer Lebensweise bei. Umgib dich nicht mit Grantlern, Energiesaugern und Schwarzmalern. Nein, umgib dich mit Menschen die dir gut tun. Eine große Hilfe für das Erlernen von Optimismus stellt auch eine ausgewogene Ernährung und Sport dar. Wer sich durch eine gute Ernährung ausgeglichen und gesund fühlt, ist natürlich zufriedener und eher bereit durch körperliche Ertüchtigung weitere Glückshormone freizusetzen, was in einem positiven Kreislauf endet. Schaffe dir auch in ganz und gar unlustigen Zeiten auch Momente in denen du befreit lachen kannst und pflege Kontakt zu Menschen mit denen du lachen kannst. Das wird dir einen zusätzlichen Glücksbonus ermöglichen.

Eine weitere Hilfe ist es andere so zu behandeln, wie man selbst behandelt werden möchte. Das berühmte „in den Wald hineinschreien“ kommt einem buchstäblich wieder entgegen und eine erbrachte Freundlichkeit oder Hilfsbereitschaft wird umgehend mit Dankbarkeit und angenehmen sozialen Kontakten belohnt.

Ein sehr wichtiger Aspekt ist auch ein Hobby oder eine Sache für die man brennt. Eine Lieblingstätigkeit neben unserer Arbeit fördert unsere Kreativität

und begünstigt unseren Kontakt zu Gleichgesinnten, welche uns von einer problembehafteten Arbeitssituation ablenken können und zu einer positiven Lebenseinstellung beitragen. Doch welche schädlichen Auswirkungen können durch Optimismus verhindert werden? Eine negative Einstellung erzeugt Stresssituationen und Bluthochdruck. Stress führt zu Ablagerungen von Proteinen im Gehirn, die in weiterer Folge Demenz verursachen. Angstsymptome und Depressionen sind ebenso Ergebnisse die vermieden werden können. Und ja, dass Argument von Pessimisten, dass wir alle einmal sterben werden und das es unseren Planeten irgendwann nicht mehr geben wird, da der Klimawandel unseren Planeten zerstört ist nicht von der Hand zu weisen und doch ist es auch für Realisten heilsam, in diesem Fall die Realität zu verdrängen. US-amerikanische Wissenschaftler der Michigan State University und der Harvard T.H. Chan School of Public Health in Boston haben sich mit den Auswirkungen „schlechter“ Gesellschaft beschäftigt und das mit erstaunlichen Ergebnissen.

Aus einer im Fachblatt „International Journal of Behavioral Development“ veröffentlichten Studie leiten sie ab, dass ein optimistischer Partner eine gesunde Lebensweise mit ausgewogener Ernährung und häufiger Aktivität fördert. Die positive Einstellung eines Partners soll sogar Risikofaktoren, die eine Demenz und somit auch Alzheimer fördern, reduzieren können. In diesem Sinne, versuchen wir uns selbst und unsere Lieben durch eine möglichst optimistische Einstellung zu heilen und das Beste aus der vorherrschenden schwierigen Zeit zu machen.

Euer Gregor Lettner



## DIE HEUTIGE FRAGE: QUALITÄT UNSERER DIENSTLEISTUNG

Mit der neuen gesetzlichen Lage, wird die Qualität unserer Dienstleistung dem Kunden gegenüber, im Vergleich zur Konkurrenz, noch viel wichtiger werden. Was wären deiner Meinung nach wichtige Beiträge dazu?



Die Lenker sollten behilflich sein. Türen aufhalten und die Taschen abnehmen. Am besten ist es, dem Fahrgast schon entgegen zu gehen, um ihm mit Gepäck, Taschen, Sackerl oder dergleichen behilflich sein zu können. Freundlich sein und ganz wichtig ist lächeln!  
Doris Taxi 566



Das Wichtigste ist das Zuhören. Was will der Kunde? Und dann sollte man auf die Kundenwünsche auch sofort eingehen. Mit Service kann man immer punkten. Man sollte, wenn es erforderlich ist, die Tasche doch auch einmal in den zweiten Stock raufragen, ohne dafür einen Aufpreis zu verlangen. Hilfsbereitschaft sollte selbstverständlich sein. Aufträge von Rollstuhlfahrern sollten am Funk schneller übernommen werden. Das sind sehr wichtige Kunden!  
Roland Taxi 596



Die Autos sollten immer sauber gehalten werden. Den Fahrgästen sollte man die Türen öffnen und älteren Menschen beim Einsteigen helfen, wenn gewünscht. Grundsätzlich soll man immer freundlich sein.  
Hamid Taxi 727



Schöne und umweltfreundliche Taxis sind die Zukunft. Das sollten wir unbedingt berücksichtigen. Die Autos sollten natürlich auch stets sauber gehalten werden. Wichtig ist auch freundlich und behilflich zu sein. Wenn jemand reden will, sollte man nette Gespräche führen. Will ein Fahrgast nicht reden, dann sollte man auch still sein können und das akzeptieren.  
Zahid Taxi 802



Saubere Autos und gepflegte Lenker werden immer wichtiger. Mit dem Fahrgast zu reden, was er möchte und welche Strecke er fahren will, damit man den kürzesten Weg und die gewünschte Route nehmen kann. Nicht großartig werden. Dann schon lieber Mitleid erregen (lacht).  
Amir Taxi 749



Die Qualität, die wir schon haben, unbedingt halten. Viel Hilfsbereitschaft zeigen und unbedingt die Autos sauber halten!  
Ali Taxi 590

Wie sich auf den Standplätzen gezeigt hat, sind unsere Lenker bestens gerüstet, um auf die kommenden Herausforderungen einzugehen. Natürlich gibt es immer noch Luft nach oben. Aber wie man sieht, sind die Lenker von 81-11 bestens geschult und wissen ganz genau, was einen guten Dienstleister ausmacht. Ich kann mich diesen Vorschlägen nur anschließen und bin glücklich ein Teil dieser Gemeinschaft sein zu dürfen.

Eure Petra Lettner



Erwin Gritsch

## HANDWERKSTRADITION IN DER GETREIDEGASSE: SPORER LIKÖR- & PUNSCHMANUFAKTUR

1897 zog der dreißigjährige Franz Sporer von Mauerkirchen nach Salzburg und arbeitete bis 1902 in der Stiegl-Brauerei als Mälzer. Er wohnte in der Getreidegasse 7.

1903 übernimmt er ein Schanklokal im Haus Getreidegasse 24 und erwarb eine Konzession zum „Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken und Thee“. 1905 kaufte Franz Sporer einen Teil des Hauses Getreidegasse 39 und verlegte sein Lokal dorthin, wo es auch heute noch zu finden ist. Das nur 6 m breite Haus wird 1407 erstmals erwähnt und beherbergte über die Jahrhunderte verschiedene Gewerbe (Tischler, Kürschner, Maurer). 1742 war das Haus auf 4 Eigentümer aufgeteilt. Am 25. April 1945 wurde das Gebäude bei einem Bombenangriff beschädigt. 1987 erfolgte eine umfassende Sanierung. Das Haus steht in der Liste der denkmalgeschützten Gebäude in Salzburg.

Ausgeschenkt wurden am Anfang Schnäpse, Rum und Liköre aus eigener Erzeugung. 1927 kam der „Original Sporer Orangenpunsch“ dazu, ein bis heute sehr beliebtes Getränk für kalte Tage nach gut behütetem Rezept. Ein Teil Punsch und vier Teile 70 Grad heißes Wasser gemischt ergeben das „Weihnachtsmarktgetränk“. Inzwischen wird der Punsch auch gerne auf Eis, aufgespritzt mit Soda als Erfrischungsgetränk im Sommer genossen. 1936 übernimmt Sohn Otto das Lokal. In den fünfziger Jahren kreierte er einen feinerben Kräuterbitter aus 19 verschiedenen Zutaten mit

Namen „Hausmischung“, der neben dem Orangenpunsch das zweite Lieblingsprodukt aus dem Hause Sporer wurde. In seiner Freizeit war er begeisterter Höhlenforscher, Vorstandsmitglied des Vereins für Höhlenkunde in Salzburg und besonders aktiv an der Erforschung der Eisriesenwelt beteiligt. 1974 erfolgte die Übernahme des Betriebes durch Peter Sporer. Er konzentrierte sich auf die Erweiterung der Produktpalette an Likören in verschiedensten Geschmacksrichtungen. In seiner Zeit zog das Internet in die Firma ein, ein Online-shop wurde eingerichtet.

Seit 1999 betreibt mit Michael Sporer die vierte Generation die Likör & Punschmanufaktur. Die Ausweitung der Produktanzahl brachte Platzknappheit mit sich. Seit 2004 wird in der Michael-Walz-Gasse 22 produziert. Als zusätzlicher Verkaufsraum wurde 2015 eine moderne „Manufaktur“ als Kontrast zur Tradition vor der Produktionsstätte errichtet. Das Projekt der Architekten Wolfgang Maul und Walter Schuster wurde für den Landesbauherrenpreis 2016 nominiert. Hier sind Parkplätze für Autofahrer, hier ist Platz im Geschäft, hier ist auch Platz für Produkte anderer Produzenten. Hier findet man auch Bioweine, Gin, Whisky und Schnäpse regionaler Brenner. Hier ist auch Platz für Verkostungen neuer eigener Produkte - jedes Jahr kommt was Neues hinzu - und Produkte ausgesuchter Produzenten. Hier findet man hübsch verpackte Geschenkeideen für fast jeden Anlass, denn: Wer Sorgen hat braucht auch Likör! Die Vielzahl der Produkte und weiterführende Informationen findet man unter [www.sporer.at](http://www.sporer.at).



Udo Ebner

## VERKEHRSBEZOGENE BAUMASSNAHMEN

### 1. Die kürzlich fertiggestellte Baustelle Hellbrunner Straße

Die Baustelle wurde in Etappen vom Rudolfsplatz bis zur Akademiestraße abgearbeitet. Da durch die Lockdown-situation das Verkehrsaufkommen bei Weitem nicht so stark war wie sonst, hielten sich die Staus an diesem wirklich neuralgischen Punkt in Grenzen. Normal müsste man die tägliche Bauzeit an so heiklen Stellen um mindestens 5 Stunden verlängern, was die Baustelle entsprechend verteuert, aber die gesamte Bauzeit bis zu einem Drittel verkürzt! Sicher ist auf die Anrainer Rücksicht zu nehmen, aber diesen wäre auch gedient, wenn statt 18 nur 12 Wochen gebaut wird. Und bis 20 Uhr ist der mit einer Baustelle verbundene Lärm, Stau usw. schon zumutbar meiner Meinung nach.

### 2. Kreisverkehr Rot-Kreuz-Parkplatz

Zur Erinnerung ein Artikel aus der Kronen-Zeitung vom 5. Dezember 2019 mit der Überschrift:

#### Kranzfahren geht noch eine Zeit lang weiter.

Vor drei Monaten hat die Stadt einen provisorischen Kreisverkehr beim Haus der Natur angekündigt, um das lästige

Kranzfahren zu beenden. Gekommen ist dieser nicht und wird er auch nicht. Stattdessen befindet sich jetzt ein fixer Kreisel in der Planung. Das sinnlose Kranzfahren beim Haus der Natur ist seit Längerem ein Streitthema in der Stadt Salzburg. Um den Verkehr aber wieder geradeaus zur Staatsbrücke führen zu können, ist bei der Einfahrt zum Rot-Kreuz-Parkplatz ein Kreisverkehr notwendig. Planungsstadträtin Barbara Unterkofler (ÖVP) hat daher vor drei Monaten ein Provisorium angekündigt, zu dem es aber nicht kommen wird. „Kein Sachverständiger traut sich da drüber und will die Verantwortung dafür übernehmen“, sagt Bürgermeister Harald Preuner (ÖVP). Stattdessen ist jetzt gleich ein fixer Kreisel in Planung. Laut Preuner sollen mögliche Varianten in den kommenden Wochen vorliegen.

Also von der Ankündigung Anfang September 2019 bis jetzt, ca. Mitte Februar 2021, ist bezüglich Baumaßnahmen noch nichts passiert und das Kranzfahren geht munter weiter. Da von den örtlichen Verhältnissen ohnehin nicht viel Spielraum bleibt, dürfte die Planung nicht allzu kompliziert sein. Wenn das Rote-Kreuz Parkplätze verlieren sollte, wird man über eine passende Entschädigung reden müssen. Aber dauert das alles solange? Liegt dieses Projekt den

Verantwortungsträgern doch nicht so am Herzen?

Aber gut, dann fahren wir alle halt noch länger das unnötige Kranz, erzeugen dadurch unnötig mehr Lärm und Abgase mitten in der Altstadt und harren gespannt der Dinge, die da kommen sollten. Übrigens, wieso könnten wir nicht wie die Busse einfach geradeaus fahren (mit Vorrang für die Linksabbieger wie gehabt) bis der Kreisverkehr kommt? Das ließe sich ganz schnell und kostengünstig realisieren.

### 3. Neuer Kreisverkehr Friedensstraße – Hellbrunner Straße – Hofhaymer Allee

Viele Lenker haben noch nicht registriert, dass es dort jetzt seit kurzem einen Kreisverkehr gibt. Besonders die Streckenführung von der Friedensstraße kommend Richtung Nonntal unterscheidet sich kaum von der früheren. Daher gerät man oft in die gefährliche Situation von der Hofhaymerallee Richtung Hellbrunner Straße, dass von der Friedensstraße her nicht angehalten wird, wenn man gerade im Kreisverkehr fährt. Man muss daher selber anhalten, um einen Unfall zu vermeiden. Da ich in der Nähe wohne ist mir das schon öfter passiert. Die bauliche Ausführung könnte hier sicher optimiert werden.

CASINO AUSTRIA | ZERTIFIZIERT

... MEHR GENUSS

## Die Taxilenker

### Gastro-Specials\*

- Jeder Kaffee um € 1,-
- 1 Paar Frankfurter oder Debroziner um € 1,50 - in Kombination mit einem anti-alkoholischen Getränk\*\* € 3,-
- Toast mit einem anti-alkoholischen Getränk\*\* um € 4,-

SPIELEN & MEHR ...

WINWIN Salzburg, Bayerhamerstraße 12a | Alle Infos unter [winwin.at](http://winwin.at)  
\*Aktion nur gültig im WINWIN Salzburg unter Vorlage eines gültigen Taxilenker-Ausweises bis 30.9.2021. \*\*ausgenommen Red Bull



Ingrid Brandauer

## DIE SALZACH



Ihren heutigen Namen verdankt die Salzach der Salzschiifahrt, die bis ins 19. Jahrhundert auf dem Fluss betrieben wurde. Bis nach 1800 hieß der Fluss allgemein Salza. Mit einer Länge von 225 km ist sie ein Zufluss des Inns. Die Salzach entspringt in den Kitzbühler Alpen im Westen von Salzburg. Die Quellbäche entwässern die Almböden nördlich des Gerlospasses an den Abhängen des Salzachgeiers und des Schwebenkopfs. Die junge Salzach vereinigt sich mit der Krimmler Ache und im langen Oberlauf fließt

der Fluss durch den Pinzgau und den Pongau. Am Pass Lueg in der Schlucht der Salzachhöfen durchbricht sie das Hochkönig/Hagengebirge und Tennengebirge. Im Unterlauf durchfließt die Salzach den Flachgau mit der Stadt Salzburg und Freilassing an der Saalach (der größte Nebenfluss der Salzach). Sie bildet auf zirka 59 km Länge die Grenze zwischen Deutschland und Österreich. Dann fließt sie durch die Laufener Enge bei Oberndorf und mündet zwischen Burghausen und Braunau in den Inn. Es gibt dreizehn Brücken in der Stadt

Salzburg, die die Salzach überqueren und an beiden Salzachufern befindet sich ein durchgehender Radweg. Im Jahr 1940 wurde die Autobahnbrücke erbaut, ein Hochwasser 1959 brachte die Brücke zum Einsturz und während des Hochwassers am 12. August 2002 war die Autobahnbrücke neben der Hellbrunner Brücke die einzige Salzachüberquerung im Stadtgebiet von Salzburg, die für den Verkehr frei blieb. Alle anderen Brücken im Stadtgebiet mussten aus Sicherheitsgründen gesperrt werden.

Der Traklsteg wurde im Juli 1991 eröffnet und ist nach dem Lyriker Georg Trakl benannt worden. Der Pioniersteg ist nach dem Pionierdenkmal auf der Lehener Seite benannt und wurde 1977 eröffnet. Seit September 2013 kann die Salzach auch zwischen Pionier- und Traklsteg auf dem neu errichteten Kraftwerk Sohlstufe Lehen unmotorisiert überquert werden.

1902 wurde die Lehener-Brücke als Ludwig Viktor-Brücke gebaut. Ludwig Viktor war ein Bruder Kaiser Franz Josephs. 1859 wurde beim Bahnbau die Eisenbahnbrücke errichtet und im Jahr 1960 umgebaut. Für die Fertigstellung mit dem dritten Gleis Ende 2009 wurden zwölf Millionen Euro investiert. Der Müllner-Steg, früher ein hölzerner Steg, dann ein eiserner Steg, unter dem damaligen Namen Franz-Carl-Gehbrücke, benannt nach dem Vater von Kaiser Franz Joseph I. Eine Brückenmaut wurde bis 1898 beim sogenannten Kreuzersteg eingehoben. Die Brückenmaut war eine wichtige Einnahmequelle bis ins 20. Jahrhundert.

Der Makartsteg wurde 1905 erbaut und nach dem berühmten Maler Hans Makart benannt. Der neue Steg wurde am 6. Juli 2001 eröffnet. Der Stadtsenat beschloss am 14. September 2020 die Umbenennung in Feingold-Steg, benannt nach Hofrat Marko M. Feingold, Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde Salzburg und Ehrenbürger der Stadt Salzburg.

Die Staatsbrücke, die älteste und wichtigste Brücke, wechselte im Laufe der Zeit mehrmals ihren Standort und dann wurde im Jahr 2007 saniert.



Der Mozartsteg wurde nach dem Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart benannt und steht unter Denkmalschutz. Der Steg wurde im Jahr 2011 saniert.

Die Karolinenbrücke, benannt nach der österreichischen Kaiserin, Karoline Auguste von Bayern, wurde zuerst aus Holz errichtet. Die zweite Brücke aus Eisen mit den Straßenbahnschienen für die Salzburger Dampftramway wurde errichtet.

1937 wurde die Dritte, die heutige Nonntaler Brücke gebaut und im Jahr 2005-2006 wurde die Brückenkonstruktion verstärkt. Der Überfuhrsteg, auch Josefausteg wurde am 20. Dezember 1980 eröffnet. Früher beförderte eine Fähre über 100.000 Fahrgäste in einem Jahr. Im Jahr 2013 wurde der Überfuhrsteg saniert.

Der Wilhelm-Kaufmann Steg, benannt nach dem Maler, wurde im Sommer 2011 errichtet.

Die Hellbrunner Brücke wurde 1877 erbaut, beim Hochwasser im Jahr 1959 weggerissen und 1960 erneuert, 1988 als mautpflichtige Brücke, nach Sigmund Graf Thun-Hohenstein benannt. Früher war eine Fähre an dieser Stelle. Die heutigen befestigten Uferdämme entstanden in der Mitte des 19. Jahrhunderts, Karl Freiherr von Schwarz, einer der größten Eisenbahnbauunternehmer der Monarchie, musste die Salzach regulieren und die dadurch erworbenen Grundstücke durfte er behalten und weiterverkaufen.

Auf der linken Uferseite befindet sich der Makartkai, Franz Josefs-Kai, Rudolfskai, Franz Hinterholzer-Kai und auf der rechten Uferseite sind der Mayburgerkai, Elisabethkai, Giselakai und der Ignaz Rieder-Kai.

Seit 2002 fährt das Ausflugsboot „Amadeus“ von April bis Oktober, beginnend am Marko-Feingold Steg, über eine Strecke von 8 km den Fluss entlang.

Quelle: [www.sn.at/wiki](http://www.sn.at/wiki)

Foto: Ingrid Brandauer, Pixabay





## STECKBRIEF

Name: Martin Sinn  
 GEBURTSORT/LAND: Salzburg/Österreich  
 ALTER: 55  
 FAMILIENSTAND: Lebensgemeinschaft  
 VORHERIGER BERUF: Maschinenschlosser  
 HOBBYS: Boxen (2facher Staatsmeister!), Klettern, Radfahren  
 STERNZEICHEN: Krebs



### Wie lange fährst du schon Taxi?

Seit 32 Jahren

### Wie lange bist du schon Selbstständig?

Seit 30 Jahren

### Fährst du Tag oder Nachtschicht?

Nur Nachtschicht

### Dein schönstes Erlebnis im Taxi?

Als ich von jemandem 300 Euro Trinkgeld bekommen habe.

### Dein schlimmstes Erlebnis im Taxi?

Als ich mit einem „Stammgast“ am späten Abend, bei schlimmsten Schneefall und Eisglätte nach Villach gefahren bin und der gute Mann kein Bargeld bei sich hatte. Da ich ihn kannte, glaubte ich seinen Versprechungen, dass er am Montag sofort eine Überweisung für die Fahrt tätigen würde. Als das Geld nicht kam und ich ihn nicht erreichen konnte, fragte ich in seinem Hotel in Villach nach. Die Hoteldirektion erklärte mir dabei, dass der Mann ohne zu bezahlen, das Hotel verlassen hat. Ich habe ihn nie wieder gesehen und Geld kam auch keines mehr...

### Wie beschäftigst du dich bei langen Wartezeiten im Taxi?

Mit Lesen und surfen im Internet am Smartphone.

### Was würdest du gerne verändern?/ Was stört dich am meisten?

Mich stört eigentlich sehr wenig. Ich hatte immer Freude an meinem Job. Es sind einige wenige Kleinigkeiten, die mich ab und zu nerven aber es ist nie etwas weltbewegendes. Ich bin ein durchwegs positiver Mensch und daher sehe ich die Dinge auch Großteils positiv.

**Martin, du hast neben deiner Arbeit im Taxi, noch eine zweite Karriere als Stuntmen. Da hast du schon wirklich**

**verrückte Sachen gemacht. Du bist vom Turm der ehemaligen Rauchmühle gesprungen (33 Meter in Pappkartons!), mit dem Rad über die Fürberg-Steilwand in den Wolfgangsee gefahren und durftest sogar dein Idol Chackie Chan kennenlernen! Dient das Taxifahren, dann für dich eher zum Erholen von diesen doch sehr nervenaufreibenden und stressigen Abenteuern?**

Ja absolut! Der Gegenpol zur Action ist immer das gemütliche Taxifahren. Bei den Dreharbeiten zu den Stunts bin ich immer unter Strom und dann brauche ich das Taxifahren um wieder herunter zu kommen. Es entspannt mich einfach, selbst wenn mehr Geschäft ist.

### Du fährst seit deinen Anfängen im Taxi immer in der Nachtschicht. Könntest du dir vorstellen, auf die Tagschicht umzusatteln?

Nein! Auf keinen Fall! Weil dann einfach die Gemütlichkeit und Ruhe der Nacht nicht mehr da ist. Die Nacht ist einfach eine andere Welt für mich. Am Tag herrschen Hektik und Stress. Überall gibt es nur Stau und nervöse Menschen. Außerdem bin ich kein Morgenmensch. Bei mir klingelt seit Jahren kein Wecker, außer ich muss zu Dreharbeiten.

### Du fährst schon sehr lange Taxi. Was würdest du den neuen Kollegen/-innen raten. Hast du Tipps für sie?

Locker bleiben. Als ich mit dem Taxifahren begonnen habe, hatten wir keine Technik in den Autos, es gab keine Handys und auch keine Apps die bedient werden wollten. Wir mussten uns nur auf den einen Knopf am Funkkonzentrieren. Die neuen Kollegen/-innen haben es da sehr viel stressiger. Komplizierte Autos, Datenfunk, Registrierkassen. Sie sollten sich einfach dadurch nicht stressen lassen. Man tut ja sowieso was man kann. Aber das sollte man mit Ruhe angehen!

**Martin, vielen Dank für deine Zeit und deine lustige stets kollegiale Art! Pass gut auf dich auf!**

## STECKBRIEF

Name: Barbara Puschnigg  
 GEBURTSORT/LAND: Eggersdorf (Steiermark)/Österreich  
 FAMILIENSTAND: geschieden  
 KINDER: 4  
 VORHERIGER BERUF: Altenpflegerin  
 HOBBYS: Radfahren, Langlaufen, Hund  
 STERNZEICHEN: Waage



### Wie lange fährst du schon Taxi?

Seit 14 Jahren

### Fährst du Tag oder Nachtschicht?

Nur in der Tagschicht

### Dein schönstes Erlebnis im Taxi?

Als ein älterer Herr am Bahnhof zu mir kam und sagte: "Bitte bringen sie mich zum Bahnhof in München." Erst dachte ich, er sei verwirrt, dann erklärte er mir aber, dass er im Zug eingeschlafen sei und dabei das Aussteigen in München verpasst hätte. Also fuhren wir los, vom Bahnhof Salzburg zum Bahnhof München. Wir plauderten die ganze Fahrt lang und in München angekommen, erhielt ich noch 50 Euro Trinkgeld, weil es für ihn so eine nette und kurzweilige Fahrt gewesen ist.

### Dein schlimmstes Erlebnis im Taxi?

Ein furchtbar eingebildeter Mann, der nach Henndorf wollte und mit mir nur in englisch sprach. Am Fahrziel angekommen, begann er ganz plötzlich im Salzburger Dialekt, sehr ausfällig mit mir über den Fahrpreis zu streiten. Zum Glück erkannte er dann jedoch, dass alles korrekt verrechnet wurde, zahlte und verschwand.

### Wie beschäftigst du dich bei langen Wartezeiten?

Lesen, im Internet surfen und Rätsel lösen

### Was würdest du gerne verändern?/ Was stört dich am meisten?

Mich stört eigentlich nichts, ich versuche einfach meine Arbeit ordentlich zu machen. Da gibt es nicht so viele Reibungspunkte.

**Barbara, du bist relativ spät zum Taxi gekommen. Du bist vorher lange Jahre in der Altenpflege tätig gewesen. Wie bist du dann zum Taxi fahren gekommen? Was war für dich der Auslöser?**

Ich wollte schon mit 30 Jahren Taxi fahren. Es hat mich

irgendwie fasziniert. Leider hatte ich damals keine Zeit dafür. Der Beruf und die Familie ließen es nicht zu. Es wäre sich einfach nicht ausgegangen. Als ich dann in Pension ging, habe ich mich exakt eine Woche nach Pensionsantritt zum Taxischein angemeldet. Endlich konnte ich mir diesen Traum erfüllen.

**Wenn man dir am Standplatz begegnet, reißt einen deine lebensfrohe Art sofort mit. Du bist sehr tierlieb (besonders Hunde!), naturverbunden und immer absolut optimistisch. Bist du schon immer so ein freudiger Mensch gewesen oder hat sich das erst durch deinen Umgang mit den Menschen so entwickelt?**

Ich war immer schon sehr optimistisch und wahnsinnig gerne in der Natur. Das gibt mir auch die Kraft für den Alltag. Wenn ich dann lange Runden mit meinem Hund gehen kann, dann bekomme ich meinen inneren Ausgleich zurück. Es baut einfach den Stress ab und hält gleichzeitig fit.

**Du hast ein besonderes Händchen für die Menschen. Wie sollte man deiner Meinung nach auf unsere Kunden zugehen? Was wären deine Tipps?**

Ich versuche immer abzuschätzen ob ein Fahrgast reden möchte oder nicht. Dementsprechend verhalte ich mich dann. Wenn er plaudern will, dann spreche ich mit ihm über alle möglichen Dinge des Lebens. Wenn ich den Eindruck habe, er möchte lieber seine Ruhe haben, dann verhalte ich mich ruhig. Ganz wichtig ist es aber auf jeden Fall, unseren Fahrgästen behilflich zu sein! Ob beim Einsteigen, mit dem Gepäck oder dem Einkaufssackerl, ganz egal, jeder Fahrgast ist für Hilfe dankbar. Mir ist einfach wichtig, dass sich die Fahrgäste bei mir im Taxi wohl fühlen und ich am Ende des Tages meine Arbeit mit einem guten Gefühl erledigt habe.

**Barbara, vielen Dank für deine Zeit und deine lebensfrohe und immer hilfsbereite Art! Pass gut auf dich auf!**

## STECKBRIEF

Name:	Hesham El Nashar
GEBURTSORT/LAND:	Giza/Ägypten
ALTER:	58
FAMILIENSTAND:	Geschieden
KINDER:	2
VORHERIGER BERUF:	Vermessungstechniker
HOBBYS:	Spazieren gehen, Rad fahren, mit meinen Kindern die Natur genießen
STERNZEICHEN:	Löwe



**Wie lange fährst du schon Taxi?** Seit 25 Jahren  
**Wie lange bist du schon selbstständig?** Seit 5 Jahren  
**Fährst du Tag oder Nachtschicht?** Meistens in der Nachtschicht

**Dein schönstes Erlebnis im Taxi?** Jedes Mal, wenn ein Fahrgast zufrieden aussteigt. Das sind immer die schönsten Erlebnisse im Taxi.

**Dein schlimmstes Erlebnis im Taxi?** In meiner ersten Woche im Taxi, stieg ein älterer Herr bei mir ein. Er kam von seiner Pensionsantrittsfeier und hatte offensichtlich schon einiges getrunken. Während wir fahren kippte er plötzlich um und schien eingeschlafen zu sein. Ich sprach ihn an aber er reagierte nicht. Ich wurde lauter und begann ihn zu rütteln, abermals ohne Erfolg. Ich wurde hochgradig nervös. Eine zufällig anwesende Zeitungsausträgerin half mir, schüttelte und zerrte an ihm aber er reagierte nicht. Wir wussten uns keine andere Lösung und riefen die Polizei. Die Beamten waren sehr rasch bei uns. Einer der Polizisten schüttelte den Mann äußerst kräftig. Endlich öffnete er die Augen. Er hatte offensichtlich einen Kollaps erlitten. Kein Mensch kann sich vorstellen, wie glücklich ich war. Ich hatte schon mit dem Schlimmsten gerechnet. Zum Glück ist es dann doch gut ausgegangen.

**Wie beschäftigst du dich bei langen Wartezeiten am Standplatz?** Mit lesen und es kommt auch vor, dass ich mit meinen Kinder über das Telefon die Hausaufgaben mache.

**Was würdest du gerne verändern? / Was stört dich am meisten?** Die mangelnde Kollegialität!

**Hesham, mit wem auch immer man über dich spricht, man hört nur Sätze wie, er ist so freundlich, absolut verlässlich, hilfsbereit, sehr kollegial und so weiter. Wie schaffst du es, in der teilweise doch sehr harten Taxi-Welt, ein so netter und ausgeglichener Kollege zu bleiben?** Ich schaffe das nicht, das ist einfach meine Natur. Ich bin einfach so und mach da gar nichts. Ich finde es aber sehr schön das zu

hören, freue mich sehr darüber und bin sehr dankbar dafür.  
**Du bist Familienvater von zwei Kindern. Deine Kinder sind für dich das wichtigste im Leben. Im Gegensatz dazu fährst du nur in der Nachtschicht Taxi. Findest du, dass es schwieriger ist, wenn man im Nachtdienst arbeitet, sich um die Kinder zu kümmern, oder schafft es für dich vielleicht sogar neue Zeitfenster die es einfacher machen?** Leider ist das Arbeiten in der Nacht sehr familienfeindlich. Daher bin ich früher, als die Kinder noch kleiner gewesen sind, drei Tage die Woche am Tag gefahren und dann zum Wochenende drei Nächte. Es war sehr schwierig, diese sechs Tage in unterschiedlichen Zeiten zu fahren, aber es wäre nicht anders gegangen. Ich musste einerseits Geld verdienen, wollte aber andererseits auch so oft wie möglich für meine Familie da sein. Das Hauptgeschäft vor Corona war aber eben am Wochenende in der Nacht. Es war natürlich immer sehr anstrengend aber für meine Kinder mache ich einfach alles!

**Du hast in Ägypten ein Studium zum Geometer (Landvermessung) abgeschlossen. Leider wurde diese Ausbildung in Österreich nicht anerkannt. Daher fährst du hier schon viele Jahre Taxi. Vermisst du deinen ursprünglichen Beruf noch, macht es dich traurig ihn nicht mehr ausüben zu können oder bist du sogar froh darüber etwas anderes zu machen?** Nein, ich bin sicher nicht froh darüber. Ich habe hart gearbeitet und lange dafür studiert. Ich würde diesen Beruf immer noch wahnsinnig gerne machen. Das wäre aber inzwischen sowieso nicht mehr möglich, da ich schon so lange Zeit weg bin und sich in der Landvermessung sehr viel verändert hat. Die Geräte und Methoden sind ganz andere und viel moderner geworden als zu meiner Zeit. Alles entwickelt sich sehr schnell auf diesem Sektor. Da könnte ich jetzt nicht mehr einsteigen. Aber machen würde ich es immer noch sehr gerne.

**Hesham, vielen Dank für deine Zeit und deine freundliche, aufrichtige und stets kollegiale Art! Pass gut auf dich auf!**

## STECKBRIEF

Name:	Amra Dedovic
GEBURTSORT/LAND:	Tuzla/Bosnien
ALTER:	30
FAMILIENSTAND:	Verheiratet
VORHERIGER BERUF:	Einzelhandelskauffrau
HOBBYS:	Kochen, Singen
STERNZEICHEN:	Löwe



**Wie lange bist du schon in der Zentrale?**  
Seit September 2017

**Dein schönstes Erlebnis am Telefon?**

Am schönsten ist die Dankbarkeit, die man bekommt, wenn man geduldig hilft, wenn sich die Kunden mit der Adresse schwer tun. Aber es gibt auch Lustiges am Telefon. Wenn zum Beispiel jemand Autoreifen bestellt und dir dann auch noch die Artikelnummer gibt, weil er dich einfach nicht versteht. Dann gibt es aber auch Leute, die bei uns ihre Arzttermine stornieren möchten. Das ist dann immer sehr witzig.

**Dein schlimmstes Erlebnis am Telefon?**

Es gibt leider auch einige Menschen, die uns richtig hässlich beschimpfen oder gar bedrohen. Das ist dann natürlich sehr un schön.

**Amra, du hast Dank deiner bosnischen Wurzeln und dem Aufwachsen in Österreich, das große Glück drei Sprachen zu sprechen. Das ist in der Zentrale bestimmt hilfreich und spart Zeit. Wird dieser „Extra-Service“ oft und gerne angenommen?**

Ja schon. Es passiert sehr häufig. Überhaupt in Normalzeiten ohne Corona. Da gibt es viele Russen, die kein Englisch sprechen. Selbst da hilft mir Bosnisch weiter, da es ja artverwandte Sprachen sind. Aber auch die vielen Bewohner Salzburgs, die eine andere Muttersprache sprechen, sind froh und dankbar, wenn man ihnen rasch helfen kann und sie schnell ein Taxi bekommen. Englisch wird zu Zeit aufgrund von Corona so gut wie gar nicht nachgefragt. In Normalzeiten jedoch ist Englisch, wegen der vielen Touristen, die am häufigsten verwendete Fremdsprache bei uns am Telefon.

**Deine Leidenschaft ist das Kochen. Kommst du mit dem stressigen Turnusdienst überhaupt noch dazu?**

Ja sicher. Die Zeit nehme ich mir. Ich mag den Turnusdienst sehr gerne. Ich komme lustigerweise gerade im Turnusdienst leichter zum Kochen. Ich koche auch sehr gerne für andere, selbst wenn ich dann keine Zeit zum Mitessen finde.

**Deine kommunikative Art macht dir sicherlich vieles am Telefon leichter. Bist du schon immer so offen und umgänglich gewesen, oder musstest du das erst lernen?**

Nein das musste ich ganz und gar nicht lernen! Ich war schon immer eine richtige Plaudertasche. Ich bin aber auch sehr selten schlecht drauf und sehr temperamentvoll.

**Amra, vielen Dank für deine Zeit und deine immer freundliche, stets bemühte Art! Pass gut auf dich auf!**

**DANKE FÜR DIE INTERESSANTEN INTERVIEWS!**

**EURE PETRA LETTNER**



## UNLIEBSAMES ERLEBNIS: FRECHER DIEB UND ZECHPRELLER

An einem normalen Arbeitstag im September 2007 hat sich kurz nach Dienstbeginn um ca. 18.00 Uhr folgendes zugetragen. Ich stand am Standplatz Airport-Center, als eine männliche Person, ca. 25 Jahre, zu mir ins Taxi stieg und als Fahrziel den Bahnhof Salzburg nannte. Wortlos ging die Fahrt über die Innsbrucker-Bundesstraße – Aighof – Saint-Julien-Straße dem Ziel entgegen. Am Bahnhof angekommen, dirigierte mich der Fahrgast Richtung Engelbert-Weißweg weiter. Um die genaue Ausstiegstelle zu erfahren, fragte ich den Fahrgast erneut um die Adresse. Erst als dieser nach erneutem Nachfragen nicht recht wusste wo er eigentlich hin wolle und mich in die Bahnhofstraße lotste, wusste ich, dass mit dieser Person etwas nicht stimmen kann. Ich vermutete, dass er kein oder zu wenig Geld für die Taxifahrt hat, hätte aber niemals das folgende, unglaubliche Szenario erahnt. Auf Grund meines Verdachtes, fuhr ich auf Höhe des Standplatzes Bahnhofstraße rechts ran und forderte etwas forsch und bestimmend meinen Fuhrlohn

von 13 Euro ein. Zögernd zückte er sein Portemonnaie und ich sah sehr schnell, dass zu wenig Geld vorhanden war. Im ersten Moment war ich schon wütend, aber um mir den Tag nicht gänzlich vermiesen zu lassen, beschloss ich die vorhandenen € 5,20 zu nehmen und keine weiteren Schritte einzuleiten. Der Fahrgast öffnete die Tür und im selben Augenblick ergriff er den von mir am Vortag gekauften 7 Zoll Handfernseher und lief Richtung Bahnhof davon. Wutentbrannt sprang ich aus dem Taxi, lief diesem dreisten Kerl hinterher, musste aber nach ein paar hundert Metern erkennen, dass er schneller ist als ich. Schnaubend beim Taxi angekommen, verständigte ich die Polizei. Nach einer kurzen Schilderung des Vorfalles, sowie einer Personenbeschreibung, machten sich die Polizei und ich auf die Suche, um den Verdächtigen ausfindig zu machen. Noch immer erbost über so viel Dreistigkeit, fuhr ich alle Straßen und Gassen in der Elisabeth-Vorstadt ab, in der Hoffnung, diesen Kerl zu erwischen. Als ich nach einer halben Stunde, die Hoffnung diesen Dieb zu erwischen

schon beinahe aufgegeben hatte, erblickte ich denselben in der Rainerstraße auf Höhe des Kieselgebäudes. Ich verständigte umgehend die Polizei, diese raste zur angegebenen Adresse. Ich zeigte ihnen den Mann und sie begannen sofort mit der Überprüfung der Person. Im selben Moment ergriff der Dieb die Flucht, rannte von einem Polizisten verfolgt Richtung Bahnhof, schlug einen Hacken und rannte weiter durch das Nelböck-Viadukt. Der andere Polizist sprang ins Polizeiauto und fuhr die Rainerstraße stadteinwärts um den Weg abzuschneiden. In der Weiserstrasse konnte der Dieb dingfest gemacht werden. Einer der Polizisten kam zu mir zurück und händigte mir meinen, auf der Flucht weggeworfenen Fernseher ,wieder aus. Ich bedankte mich bei den Polizisten für ihren tollen Einsatz, fixierte den Termin für die Niederschrift und verabschiedete mich mit dem leicht lädierten aber funktionierenden Fernseher überglücklich in den Nachtdienst.

Christian Reiner

## UNSER SCHLÜSSELDIENST VON SALZBURG-TAXI 81-11

**SALZBURG-TAXI 81-11 bietet einen Schlüsseldienst rund um die Uhr an 365 Tagen an wo Sie völlig anonym Ihren Schlüssel in unserer Zentrale hinterlegen können.**

Gelegentlich kommt es vor, dass Menschen, insbesondere in den Nachtstunden, vielleicht noch nach Mitternacht, ihren Schlüssel verloren haben, oder nicht finden. Dann wünsche ich Ihnen alles Gute, wenn Sie um 3 oder 4 Uhr in der Früh, einen Schlüsseldienst in Salzburg finden wollen, wie lange es dauert und vor allem, was das dann kostet. SALZBURG-TAXI 81-11 bietet einen Schlüsseldienst rund um die Uhr an 365 Tagen an wo Sie völlig anonym Ihren Schlüssel in unserer Zentrale hinterlegen können. Diese Zentrale ist ständig von uns überwacht, Ihr Schlüssel ist in Sicherheit eingeschlossen. Ausgestattet nur mit einem Code, können Sie im Bedarfsfalle den Schlüssel, egal zu welcher Zeit, anfordern und der Schlüssel wird Ihnen per Sachtransport um einige wenige Euro zugestellt.



### EMERGENCY KEY-SERVICE

Versuchen Sie einmal um 3 Uhr nachts einen Schlüsseldienst zu erreichen – falls es Ihnen gelingt, vergleichen Sie dann die anfallenden Kosten!

**SIE WERDEN STAUNEN ...**

Wir von **SALZBURG-TAXI 81-11** ermöglichen jedem Kunden, anonym seinen Schlüssel in unserer Zentrale zu hinterlegen. Ihr Schlüssel ist gegen eine einmalige Servicegebühr von € 30,- inkl. 20% USt. sicher verwahrt. Automatische Verlängerung für das Folgejahr eine Gebühr von € 25,- inkl. 20% USt. Ausgestattet mit einem Code können Sie dann bei Bedarf den Schlüssel zu jeder Zeit anfordern und per Sachtransport zustellen lassen.



Taxiunternehmer aufgepasst:

Taxiwäsche: Euro **4,90-**

Christ Car Wash GmbH Salzburg  
Vogelweiderstr. 86a

gültig nur für Taxifahrzeuge



## GEBURTSTAGE

Im Quartal 1 - 2021 dürfen wir folgenden Taxiunternehmer zu einem runden Geburtstag alles Gute für die Zukunft wünschen:

Herrn **Bünyami Kurt**  
geb. am 14.03.1971 (50)



### **Liebe Kolleginnen und Kollegen!**

Im **WINWIN Salzburg** in der Bayerhamerstrasse 12/a, gelten für alle TaxilenkerInnen von SALZBURG-TAXI 81-11 (unter Vorlage eines gültigen Taxilenkerausweis) folgende Aktionen:  
Verlängerter oder Cappuccino um € 1,-  
Frankfurter oder Debreziner um € 1.50,-  
in Kombination mit einem Anti-Alkoholischen Getränk € 3,-  
Schinken-Käse-Toast mit einem Anti-Alkoholischen Getränk € 4,-  
Gültig bis 31.03.2021, nur im WINWIN Salzburg

In der **Pizzeria IL TRICOLORE** Siezenheimerstrasse 6/a (vis a vis SP 51) gibt es für Taxilenker:  
Kaffee zum Spezialpreis: Espresso um € 1.50,- und Cappuccino um € 2.50,-

Die gewünschten Mülleimer am Standplatz Sheraton und am Standplatz Aiglhof wurden schon mehrere Male angefordert. Leider noch ergebnislos. Wir bleiben auf jeden Fall für euch dran und hoffen, die Aktion „saubere Standplätze“ bald positiv abschließen zu können.

Bei **CHRIST CAR WASH GmbH** Salzburg in der Vogelweiderstraße 86a, gibt es ab dem 15.11.2020 Taxiwaschen-Aktion. Preis pro Wäsche: € 4.90,- Gültig nur für Taxifahrzeuge!

Kaffee für Taxifahrer um € 1,- gibt es in der **Bada Bing Sportsbar**, Paracelsusstraße 14

**Imi's Pizza-Express** in der Richard-Kürth-Straße 8, Tel.: 0662/871747, bietet den Taxilenkern bis 31.03.2021 folgendes Angebot:  
Pizza nach Wahl: € 7.50,-  
Pizza nach Wahl + Getränk (alkoholfrei): € 8.50,-  
Döner Kebab + Getränk (alkoholfrei) mit hausgemachtem Brot!!!: € 5,-  
Nur mit Taxilenkerausweis!!

**Vielen Dank an unsere Partnerbetriebe!**

### **Wichtige Telefonnummern:**

Rotes Kreuz: **144**  
Feuerwehr: **122**  
Polizei: **133**  
Euro-Notruf: **112**  
Vergiftungsinformationszentrale: **01/4064343**  
Ö3 Kummernummer: **116123**  
Telefonseelsorge Salzburg: **142**

Taxi: **0662-8111** mit einem großen Dienstleistungsangebot wie zum Beispiel: Personenfahrten, Flughafen transfers, Sightseeing-Tours, Schlüsseldienste, Sachtransporte (Einkaufsdienste, Zustellungen, etc.) Autoüberstellungen uvm.

Änderungen, Druck und Satzfehler sowie Irrtümer vorbehalten! Weitere Informationen bitte an unser Stadtbüro weiterleiten. Vielen Dank!

**Euer Team von SALZBURG-TAXI 81-11**



## **ES HUBERT RUND UM DIE UHR**

**MICHAEL HUBER IST MIT SEINEN SHELL-TANKSTELLEN AN ZWEI VERSCHIEDENEN STANDORTEN IN SALZBURG ZU FINDEN**

Vogelweiderstraße 108



St. -Julien-Straße 33a





**SALZBURG-TAXI**



**81-11**



## **SACHTRANSPORT- SERVICE**

Wir von **SALZBURG-TAXI 81-11** führen Botenfahrten aller Art zum Fixpreis durch:

Ob für Medikamente, den eiligen Blumengruß, die fehlende Flasche Champagner, dringende Unterlagen und vieles andere oder mehr! Innerhalb der Stadt Salzburg € 15,- inkl. 20% USt., zur Umlandgemeinde € 20,- inkl. 20% USt.

- sofort verfügbar
- schnell und zuverlässig
- zu attraktiven Fixpreisen
- zu jeder Tages- und Nachtzeit
- 24 Stunden pro Tag, 365 Tage im Jahr für Sie unterwegs!



Die Taxi App von  
**SALZBURG-TAXI**  
**81-11**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag! Ihr

**SALZBURG-TAXI 0662-81-11 TEAM**  
Bayerhamerstraße 31, 5020 Salzburg – [bestellung@taxi.at](mailto:bestellung@taxi.at)